



BANANEN



FAIRTRADE
LËTZEBUERG

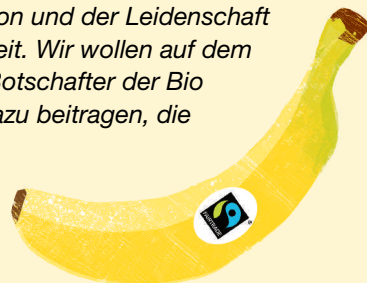
FAIRTRADE BANANEN IN LUXEMBURG

In Luxemburg ist die Banane ein äußerst begehrtes Obst: sie schmeckt nicht nur gut, sondern ist auch ein guter Energieversorger. Außerdem kann man sie vielseitig konsumieren: ob beim Sport, als gesunden Snack für zwischendurch, im Müsli oder zum Backen.

Seit 1999 ist auch die Fairtrade Banane auf dem luxemburgischen Markt erhältlich. Zu finden ist die Frucht im Supermarkt, in Bioläden sowie bei Großhändlern. Mehr als jede vierte verkaufte Banane hierzulande trägt inzwischen das Fairtrade Label. 80% der in Luxemburg verkauften Bananen stammen aus der Region Samán im Norden Perus. Der Marktanteil von Fairtrade Bananen lag im Jahr 2015 bei 28,60% und es wurden 1.257 Tonnen Fairtrade Bananen verkauft.

„Wir sind seit 6 Jahren Importeur der Bio Fairtrade Banane aus Peru. Diese Banane erfüllt nicht nur die Kriterien des Fairen Handels und des biologischen Anbaus, sondern ihre geschmackliche Qualität ist außerdem die Beste in unserem Angebot. Bei der Studienreise nach Peru waren wir beeindruckt von der Motivation und der Leidenschaft der Produzenten für ihre Arbeit. Wir wollen auf dem luxemburgischen Markt ein Botschafter der Bio Fairtrade Banane sein und dazu beitragen, die Verkaufszahlen zu steigern.“

René Grosbusch
(Marcel Grosbusch & fils), Obst und Gemüse
Großhändler



FAIRTRADE BANANEN IN LUXEMBURG

28,60%

MARKTANTEIL 2015



VERKAUFZAHLEN 2015

1257 TONNEN



FAIRTRADE ZAHLEN UND FAKTEN

123 BANANEN
PRODUZENTEN-
ORGANISATIONEN
REPRÄSENTIEREN
21.700 MENSCHEN
IN 11 LÄNDERN

FAIRTRADE
PRODUZENTEN-
ORGANISATIONEN
VERKAUFTEN ÜBER
60%
IHRER BANANEN ZU
FAIRTRADE-BEDINGUNGEN

ABSÄTZE VON
FAIRTRADE
BANANEN
STIEGEN 2013/2014
UM 15%



FAIRTRADE LËTZEBUERG

Der Verein **Fairtrade Lëtzebuerg** wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, benachteiligte Produzentengruppen in den Ländern des Südens zu unterstützen. Als unabhängige Organisation handelt Fairtrade Lëtzebuerg nicht selbst mit Waren, sondern setzt sich für fairen Handel und nachhaltigen Konsum in Luxemburg ein. Seine Tätigkeitsfelder liegen hauptsächlich in folgenden Bereichen: Sensibilisierungsarbeit, Bildung zur nachhaltigen Entwicklung, politische Arbeit sowie Vergabe und Kontrolle des Fairtrade Labels auf dem luxemburgischen Markt.

Fairtrade Lëtzebuerg ist Mitglied des internationalen Fairtrade Systems, in

dem die Dachorganisation **Fairtrade International**, nationale Fairtrade Organisationen aus 25 Ländern und drei kontinentale **Produzentennetzwerke** zusammengeschlossen sind. Das internationale Netzwerk legt die weltweit gültigen Fairtrade Standards fest. Die Produzentenvertreter haben 50 Prozent der Stimmen und sind an allen strategischen Entscheidungen gleichberechtigt beteiligt. Die Einhaltung der Standards entlang der gesamten Lieferkette wird von der unabhängigen Zertifizierungs- und Kontrollorganisation **FLOCERT GmbH** geprüft.



FAIRTRADE STANDARDS

Fairtrade stärkt die Position von Kleinbauern auf dem Weltmarkt. Dank der Fairtrade Standards verbessern sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bananenbauern und ihrer Familien. Die Fairtrade Standards sind auf den drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung aufgebaut: Ökonomie, Soziales und Ökologie.

ÖKONOMIE

- Der festgesetzte Mindestpreis deckt die Produktions- und Lebenshaltungskosten und erlaubt den Produzentenfamilien somit ein menschenwürdiges Leben zu führen
- Fairtrade Prämie, die in soziale Projekte der Gemeinschaft investiert wird
- Langfristige Handelsbeziehungen zwischen Produzentenkooperativen und Importeuren
- Vorfinanzierung, um langfristig planen zu können

SOZIALES

- Arbeitsbedingungen nach Richtlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Gemeinschaftsprojekte
- Versammlungs- und Gewerkschaftsfreiheit
- Diskriminierungsverbot
- Verbot von illegaler und ausbeuterischer Kinderarbeit

ÖKOLOGIE

- Liste verbotener Substanzen
- Umweltschonender Anbau
- Förderung des biologischen Anbaus durch einen Biozuschlag
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen

LËTZ' BE
FAIR!
CHOOSE FAIRTRADE

Fairtrade Lëtzebuerg a.s.b.l.

2a rue de la Gare | L-6910 Roodt-sur-Syre
Tel.: +352 35 07 62 | Fax: +352 35 07 62 50
Mail: info@fairtrade.lu | www.fairtrade.lu

Folgen Sie uns auf



Herausgeber: Fairtrade Lëtzebuerg a.s.b.l.
Konzept und Layout: ARAVIS-Marketing | Stand: September 2016



DER BANANEN WELTMARKT UND SEINE PROBLEMATIKEN

- Supermarktketten und multinationale Konzerne üben durch ihre Marktmacht enormen Preisdruck auf die Bananenproduzenten aus. Das Einkommen der Produzenten ist daher meist so niedrig, dass es die Produktionskosten nicht deckt und den Produzentenfamilien nicht erlaubt, ein menschenwürdiges Leben zu führen.
- Viele Arbeiter haben befristete Arbeitsverträge und somit weder ein stabiles Einkommen, noch Sozialleistungen wie Krankenversicherung oder Urlaub.
- Kinder müssen oftmals schon im frühen Alter mitarbeiten und haben keinen Zugang zur Schulbildung.
- Neben harter, körperlicher Arbeit von mehr als 12 Stunden pro Tag sind die Plantagenarbeiter oft giftigen Pestiziden schutzlos ausgeliefert, welche mit Flugzeugen versprüht werden.
- Monokulturen und Pestizide zerstören die Böden und die biologische Vielfalt. Giftige Chemikalien gelangen durch das Abwasser direkt in die Flüsse und schädigen das Ökosystem.



HERAUSFORDERUNG: KLIMAWANDEL

Der Klimawandel bringt vermehrt extreme Wetterbedingungen mit sich und stellt die Produzenten vor neue Herausforderungen. Beispielsweise ist das El Niño Phänomen ein Risiko für das Produktionsvolumen in Peru und Ecuador, da es in dieser Region schwere Niederschläge mit sich bringt. Die Dominikanische Republik war im Jahr 2014 von einer Dürreperiode betroffen, während sich 2013 in Piura in Peru die Insektenart der „roten Rostthripse“ ausgebreitet und 40% der Felder befallen hat. Dies brachte einen Exportverlust von 30% mit sich.

Um diese Katastrophen zu bekämpfen sind Anpassungsmethoden, beispielsweise neue Bewässerungstechniken, notwendig. Die entsprechenden Fortbildungen können sich die Produzenten in der Regel allerdings nicht leisten. Somit wird es für sie immer schwieriger, Bananen von guter Qualität anzubauen und für ihre Produktion einen korrekten Preis zu erhalten.

WIE UNTERSTÜTZT FAIRTRADE DIE PRODUZENTEN BEIM KAMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL?

Die Fairtrade Standards fördern die nachhaltige Entwicklung durch bessere landwirtschaftliche Anbaumethoden, die den Produzenten bei der Anpassung an den Klimawandel helfen und dessen Auswirkungen reduzieren sollen. Die Umweltstandards beinhalten folgende Aspekte:

- Vermeidung von Bodenerosion und Verbesserung der Fruchtbarkeit der Böden
- Nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen
- Nachhaltiges Abfallmanagement
- Verbot von gentechnisch veränderten Organismen
- Schutz der Biodiversität

- Nutzung erneuerbarer Energiequellen
- Reduzierung der Ausstoße von Treibhausgasen

Über die Fairtrade Standards hinaus sensibilisiert Fairtrade die Produzentenorganisationen für Klimathemen. Durch Beratung von Fachexperten, Feldschulen und Übungsfarmen lernen die Produzentinnen und Produzenten, wie sie Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel auf ihren eigenen Feldern und innerhalb ihrer Gemeinden durchführen können. Die Fairtrade-Produzentennetzwerke koordinieren die Projekte und helfen den Bauern, gute Ideen umzusetzen und Aktivitäten durchzuführen.

STUDIE: FAIRTRADE CERTIFICATION IN THE BANANA HIRED LABOUR SECTOR

Eine unabhängige Studie der *LEI Wageningen UR* von 2016 untersuchte mehrere Faktoren, dank denen die Auswirkungen von Fairtrade auf die Arbeiter im Bananensektor analysiert werden können. Dabei standen folgende Länder im Fokus: Kolumbien, die Dominikanische Republik und Ghana. Die Resultate haben ergeben, dass Fairtrade eine positive Wirkung insbesondere auf die Bereiche Einkommen, Verbesserung der Lebensstandards und Selbstbestimmung hat.

FAIRTRADE WIRKT!

Zusätzlich zum Mindestpreis wird den Kooperativen und Plantagen eine Fairtrade-Prämie gezahlt. Die Produzentenorganisationen entscheiden auf demokratischer Basis, in welche Projekte diese Prämie investiert wird. So haben die Bananenproduzenten im Erntejahr 2014 mehr als 19

Millionen Euro aus Fairtrade-Prämien erhalten. Sie investierten ca. 54% in ihre Organisation. 36% flossen in Direktleistungen für die Produzenten, beispielsweise in Werkzeug und Ausrüstung.



KOOPERATIVE APPBOSA, PERU – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Dank der Fairtrade Prämie konnte die 2003 gegründete und im selben Jahr Fairtrade zertifizierte Kooperative APPBOSA im Norden Perus mehrere Projekte umsetzen. Eine Delegation von Fairtrade Lëtzebuerg, zusammen mit verschiedenen Partnern, konnte sich im Mai 2016 im Rahmen einer Studienreise von den positiven Auswirkungen des Fairen Handels vor Ort überzeugen.



Renovierung der Schule Ricardo Palma in Samán, welche von 500 Grund- und Sekundarschülern besucht wird.



Der „Cable via“: ein System, welches den Transport der Bananen von der Plantage zur Packstation erheblich erleichtert. Früher mussten die schweren Bananenbüschel lange Wege getragen werden, heute werden sie bequem gezogen.



Eigene Kompoststation, wo die Überreste der Bananenpflanzen mit verarbeitet werden. Die Produzenten können für ihre Plantagen diesen natürlichen Dünger, welcher die Bananenpflanzen ganz ohne Chemie mit allen nötigen Nährstoffen versorgt, günstig erwerben.

JAVIER ORDINOLA, MITGLIED DER KOOPERATIVE APPBOSA

Genau wie sein Vater ist auch Javier Ordinola Bananenproduzent geworden. Auf seinem halben Hektar produziert er fast dreimal soviel, wie die anderen Mitglieder von APPBOSA im Durchschnitt. „Dank meinen Bananenstauden und dem Erlös der Produktion kann ich meiner Familie ein gutes Leben ermöglichen und meine Kinder in eine gute Schule schicken. Fairtrade ist eine positive Sache, hier im Dorf hat sich vieles geändert: die Schule konnte ausgebaut werden und ein Gesundheitszentrum wurde auf die Beine gestellt. Ich mag an Fairtrade besonders, dass wir Fortbildungen erhalten, damit wir lernen, wie wir noch bessere Bananen produzieren können. Heute erhalte ich für meine Bananen doppelt so viel wie noch vor gut zehn Jahren.“

